



P r o t o k o l l

der 24. Sitzung  
(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 31. März 1980

Zeit: 19.00 Uhr bis 23.45 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsidentin Helen Kunz

Anwesend: 35 Mitglieder

Abwesend: Karl Kuhn (Militär)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Mitteilungen

- 1.1 Hinschied von Jules Hartmann
  - 1.2 Neues Ratsmitglied Franz G. Huber
  - 1.3 Fernwärmeeinführung  
Motion Robert Straumann und Mitunterzeichner  
Eingang
  - 1.4 Geschäftsordnung, Rekurs des Stadtrates
  - 1.5 Samariterverein, Hinweis auf Nothilfe-Parcours
  - 1.6 Frauenpodium, Bewirtung
  - 1.7 Neuer Stadtschreiber Edgar Tischhauser
2. Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung
  3. Weitergabe von persönlichem Datenmaterial  
Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner  
Antwort Stadtrat  
Beschlussfassung über die Abschreibung
  4. Bewilligung einer Teilzeitstelle für psychomoto-  
rische Therapie für die Schule Opfikon (1/4 Pensum)
  5. Bewilligung einer Halbtagesstelle für das Jugend-  
und Freizeithaus
  6. Aenderung der Besoldungsverordnung  
Ferienregelung für das städtische Personal
  7. Bewilligung der Nachtragskredite, 3. Serie 1979,  
im Betrage von Fr. 61'100.--
  8. Erste Lesung zum Kommunalen Richtplan  
Bericht und Antrag der Spezialkommission 'Planung'
  9. Verkehrsbetriebe Region Unteres Glattal (VRUG)  
Vertragsgenehmigung und Bewilligung des jährlich  
wiederkehrenden Anteils der Stadt Opfikon am Be-  
triebsdefizit



1. Mitteilungen

1.1 Hinschied von Jules Hartmann Sl.4.3

Jules Hartmann ist am 4. März 1980 gestorben. Zu seinen Ehren erhebt sich der Rat von den Sitzen.

1.2 Neues Ratsmitglied Franz G. Huber Sl.4.3

Mit Beschluss Nr. 134 vom 18. März 1980 hat der Stadtrat anstelle des verstorbenen Jules Hartmann für den Rest der Amtsdauer 1978/1982 als gewählt erklärt:

Franz G. Huber, Grätzlistrasse 7, 8152 Opfikon.

Der Gewählte nimmt erstmals an einer Ratssitzung teil und wird daher speziell begrüsst.

1.3 Fernwärmeeinführung  
Motion Robert Straumann und Mitunterzeichner  
Eingang F2.1.1

Der Rat nimmt Kenntnis vom Eingang der vom 10. März 1980 datierten Motion von Robert Straumann und Mitunterzeichnern betreffend Einführung der Fernwärme. Die Begründung erfolgt an der nächsten Sitzung.

1.4 Geschäftsordnung  
Rekurs des Stadtrates Sl.A/Sl.C

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 133 vom 18. März 1980 beim Bezirksrat Bülach gegen den Beschluss des Gemeinde-



rates vom 3. März 1980 über den Erlass der neuen revidierten Geschäftsordnung (Untersuchungskommission) Rekurs erhoben.

- 1.5 Samariterverein  
Hinweis auf Nothilfe-Parcours G4.2.3
- 

Der Samariterverein lädt zur Teilnahme am Schweizerischen Nothilfe-Parcours ein.

- 1.6 Frauenpodium  
Bewirtung H1.11.3
- 

Das Frauenpodium kann heute abend keine Bewirtung übernehmen, weil es seine allmonatliche Zusammenkunft durchführt.

- 1.7 Neuer Stadtschreiber, Edgar Tischhauser Pl.6

Gemäss Schreiben des Stadtpräsidenten hat der Stadtrat an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 25. März 1980

Edgar Tischhauser, Substitut des Stadtschreibers  
in Dietikon,

gewählt. Er wird seine Stelle erst am 1. Oktober 1980 antreten können.



2. Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung

Das Protokoll der 23. Sitzung vom 3. März 1980 wird genehmigt.

3. Weitergabe von persönlichem Datenmaterial  
Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner  
Antwort Stadtrat  
Beschlussfassung über die Abschreibung

Nl.2

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 86 vom 19. Februar 1980 die Antwort auf das am 5. Februar 1979 eingereichte Postulat von Erika Kofmehl und Mitunterzeichnern erteilt. Er beantragt die Abschreibung.

Die Postulantin dankt dem Stadtrat für die Erledigung. Sie ist von der Antwort nicht in allen Teilen befriedigt. Titel, Beruf und Geschäftsbezeichnung dürfen nicht zu kommerziellen Zwecken benützt werden.

Jürg Gassmann ist gegen die Abschreibung des Postulates. Das Reglement weist verschiedene Mängel auf. Die Änderungsvorschläge der Postulantin seien zu berücksichtigen.

Kurt Künzler erklärt, dass der Stadtrat das Begehren der Postulantin berücksichtigen werde.

Peter Reinhard empfiehlt, das Postulat abzuschreiben. Er wünscht, dass im Protokoll festgehalten werde, dass der Stadtrat bereit sei, die Geschäftsbezeichnung, den Titel und den Beruf auszuklammern.

Ferner bittet er den Stadtrat, den Gemeinderat über den Zeitpunkt der Einführung der EDV-Anlage zu informieren.

Theodor Ulrich votiert für Abschreibung. Es kann ja die Sperre verlangt werden.



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

349

Werner Burri beantragt ebenfalls Abschreibung des Postulates.

Die Abstimmung ergibt 27 Stimmen für die Abschreibung; dagegen stimmen 6 Mitglieder.

Das Postulat Erika Kofmehl und Mitunterzeichner wird damit abgeschrieben.



4. Bewilligung einer Teilzeitstelle für  
psychomotorische Therapie für die Schule  
Opfikon (1/4 Pensum)

E2.6.1

---

Peter Reinhard begründet den Antrag der GPK und empfiehlt, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

Werner Surber und die SP-Fraktion sind für die Stellenbewilligung. Die Kostenregelung befriedigt nicht. Er fragt die Schulpflege an, ob es nicht möglich wäre, dass die Stadt die gesamten Kosten tragen könnte, weil ja auch anderenorts die Beträge durch die Gemeinden übernommen werden.

Jürg Leuenberger, Präsident der GPK, gibt bekannt, dass die GPK die gleiche Frage ebenfalls diskutiert habe. Sie werde einen entsprechenden Vermerk im Abschied zum Geschäftsbericht festhalten.

Heidi Mäder und die CVP-Fraktion treten für die stadträtliche Vorlage ein.

Es liegt kein Ablehnungsantrag vor.

Die Ratspräsidentin erklärt den Antrag ohne Abstimmung als zum Beschluss erhoben.



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

351

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Schulpflege und des Stadtrates, in Anwendung von § 47 Ziff. 12 Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Zur Behebung von psychomotorischen Bewegungsstörungen bei Kindern wird eine Teilzeitstelle im Ausmass eines Viertelpensums bewilligt.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Jugend- und Sportvorstand
  - Schulpflege, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon
  - Finanzverwaltung
  - Schulsekretariat
  - Stadtkanzlei



5. Bewilligung einer Halbtagesstelle  
für das Jugend- und Freizeithaus

F5.4.4/Pl.9.4

---

Kurt Bossuge begründet den Antrag der GPK und beantragt, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

Peter Liechti (SP) und Peter Reinhard (EVP) votieren für Zustimmung zum Antrag.

Theodor Ulrich beanstandet das Vorgehen des Stadtrates. Es handelt sich um eine Dauerstelle und nicht um eine Aushilfsstelle.

Stadtrat Kurt Künzler nimmt den Vorwurf zu Handen des Stadtrates entgegen.

Es liegt kein Ablehnungsantrag vor.

Der Rat stimmt dem Antrag ohne Abstimmung zu.



Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates  
vom 25. September 1979 -

b e s c h l i e s s t :

1. Zur Führung des Jugendhausbetriebes wird eine zusätzliche Halbtagesstelle bewilligt.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Vorstand des Vereins JUGEND- UND FREIZEITHAUS
  - Jugend- und Sportvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzverwaltung
  - Jugend- und Sportsekretariat
  - Jugendhausleiter
  - Stadtkanzlei



6. Aenderung der Besoldungsverordnung  
Ferienregelung für das städtische Personal Pl.1/Pl.C
- 

Jürg Leuenberger, Präsident der GPK, begründet den Antrag der GPK. Im Gegensatz zum Stadtrat sind auch die Schulzahnarzt-Gehilfinnen der Schulzahnklinik Lättenwiesen der gleichen Regelung wie alle städtischen Angestellten zu unterstellen. Schulpflege und Stadtrat haben ihr Einverständnis erteilt. Er beantragt Zustimmung zum Behördenantrag.

Peter Liechti begründet seinen Minderheitsantrag, welcher sechs Wochen Ferien für das städtische Personal ab 60. Altersjahr vorsieht.

Stadtrat Kurt Künzler nimmt Stellung zum Antrag des Stadtrates. Die Einführung der Regelung analog dem Kanton bietet Gewähr für eine gute Sache. Er verweist auf die Beispiele Winterthur und Schlieren, wo das Referendum ergriffen wurde bezüglich der sechsten Ferienwoche. Der Stadtrat sei mit dem Zusatz der GPK einverstanden.

In der Abstimmung unterstützen 24 Mitglieder den Antrag Stadtrat/GPK; auf den Minderheitsantrag Liechti entfallen 8 Stimmen.



Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 18. Dezember 1979 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für das städtische Personal gilt die kantonale Ferienregelung. Ausgenommen sind
  - Kinderhort Mettlen  
Hortleiterin und Hortnerinnen - 8 Wochen,  
wovon 3 Wochen während den  
Schulferien
  - Schulzahnklinik Lättenwiesen  
Schulzahnarzt - 30 Arbeitstage

Bei ausserordentlichem Militärdienst werden die Ferien für jeden vollen Monat der Abwesenheit um einen Zwölftel gekürzt.

Ueber die Kürzung der Ferien bei länger dauernder Krankheit oder bei Unfällen entscheidet der Stadtrat.

Im Jahre des Dienstantrittes oder des Austrittes besteht das Anrecht auf Ferien im Verhältnis zur Dienstleistung im betreffenden Jahre.

Die Ferien müssen in der Regel im laufenden Kalenderjahr eingezogen werden.

Für aushilfsweise angestelltes Personal und für Teilzeitangestellte legt der Stadtrat in sinnvoller Anwendung der Verordnung die Grundsätze für die Ferienregelung fest.

2. Die Zahnarztgehilfinnen werden der gleichen Regelung wie das städtische Personal unterstellt.
3. Anlässlich der Wiederwahl der Schulzahnärzte ist deren Ferienregelung durch den Stadtrat zu überprüfen.



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

356

4. Die Aenderung tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1980 in Kraft.
5. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Städtisches Personal



7. Bewilligung der Nachtragskredite, 3. Serie 1979,  
im Betrage von Fr. 61'100.-- F4.7.5
- 

Walter Büchi begründet den Antrag der RPK und  
beantragt Zustimmung zum Behördenantrag.

Es wird kein Ablehnungsantrag gestellt.

Der Rat stimmt dem Kreditbegehren ohne Abstimmung zu.



Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates  
vom 4. Dezember 1979 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Nachtragskredite, 3. Serie 1979, werden  
wie folgt genehmigt
  - Politisches Gut
  - Ausserordentlicher Verkehr Fr. 61'100.--
  
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Bauamt
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



8. Erste Lesung zum Kommunalen Richtplan  
Bericht und Antrag der Spezialkommission  
'Planung'

Bl. 5.1

---

Die Ratspräsidentin erklärt das Vorgehen zum  
Geschäft.

Eintretensdebatte

Bruno Tantanini, Präsident der Spezialkommission,  
gibt einige allgemeine Erläuterungen zum Teilbericht.  
Er weist auf den Terminplan hin. Mangels Unterlagen  
konnte nur der Siedlungs- und Landschaftsplan behan-  
delt werden, nicht aber die übrigen Teilrichtpläne.

Es ist heute die erste Lesung.

Es werden keine weiteren Wortbegehren gestellt.  
Eintreten ist damit beschlossen.

Detailberatung

Bauvorstand Werner Kobel richtet gemäss Geschäfts-  
ordnung die Anfrage an den Rat, ob der zugezogene  
Experte, Herr R. Christ, Planer, bei Bedarf orien-  
tieren dürfe. Der Rat ist damit einverstanden.

2.41 SIEDLUNGSGEBIET

1002 Arrondierung Quartierplangebiet Bubenholz

Bruno Tantanini begründet den Mehrheitsantrag, wel-  
cher die Wohngebietsfläche gegenüber dem stadträt-  
lichen Antrag um ca. drei Hektaren verkleinert und  
der Erholungszone und dem Landwirtschaftsgebiet zu-  
geteilt haben will.

Rosmarie Maurer begründet den Minderheitsantrag, wel-  
cher sich mit dem Antrag des Stadtrates deckt.



Ernst Hofmann (Fdp), Magdalena Roth (SVP/BGB) und Hugo Jung (namens der Mehrheit der CVP-Fraktion) votieren für den Antrag des Stadtrates.

Die Fraktionen EVP, SP und GV unterstützen den Mehrheitsantrag der Kommission.

Die Abstimmung ergibt 18 Stimmen für den Antrag des Stadtrates und der Minderheit der Kommission; auf den Mehrheitsantrag entfallen 17 Stimmen. Damit hat der Rat dem stadträtlichen Antrag zugestimmt.

#### 2.42 WOHNGEBIET

##### 1012 Industrie-/Eichstrasse

Der Stadtrat erklärt sich mit dem Antrag der Kommission einverstanden.

#### 2.43 WOHNGEBIETE MIT GEWERBEERLEICHTERUNG

##### 1022 Hohenstieglén Nord

Planer R. Christ erläutert die Begriffe auf den Stufen Richtplanung und Nutzungsplanung.

Bruno Tantanini setzt sich für den Kommissionsantrag ein, welcher - wie bisher - Wohngebiet will.

Die Abstimmung ergibt folgende Resultate:

Für die Festlegung 1022 wird dem Antrag der Kommission mit 24 Stimmen zugestimmt, während auf den Antrag des Stadtrates 11 Stimmen entfallen.

Bei der Festlegung 1024 werden für den Kommissionsantrag 28 Stimmen gezählt, für den stadträtlichen Antrag stimmen 6 Mitglieder.

Es wird eine Pause von 15 Min. Dauer eingeschaltet.



2.44 LANDSCHAFTLICH EMPFINDLICHE GEBIETE

1034 längs obere Wallisellerstrasse

Bruno Tantanini begründet den Mehrheitsantrag der Kommission.

Rosmarie Maurer tritt für den Minderheitsantrag ein und ersucht, diesem zuzustimmen. Er ist identisch mit dem Antrag des Stadtrates.

Stadtrat Karl Pfister votiert für den stadträtlichen Antrag. Er erteilt die Antwort betreffend die Entschädigungspflicht.

In der Abstimmung vereinigt der Antrag des Stadtrates und der Minderheit der Kommission 18 Stimmen auf sich; auf den Mehrheitsantrag entfallen 17 Stimmen.

2.45 SCHUTZWUERDIGES ORTSBILD

1041 Erweiterung der Kernzone

Der Stadtrat erteilt seine Zustimmung. Diese Festlegung wird ohne Abstimmung genehmigt.

2.46 ZENTRUMSGEBIETE

1051 Zentrum Schaffhauserstrasse

Bruno Tantanini begründet den Mehrheitsantrag, welcher grundsätzlich dem Antrag des Stadtrates entspricht, jedoch im Dreispitz etwas verkleinert und durch das Areal Hauser ergänzt wird.

Rolf Bircher votiert für den Minderheitsantrag, der sich auf dem Glattraum wie folgt beschränkt:

Grenze Süd    Parkplatz Blumenstrasse  
          Nord    südlich Riethofstrasse



Grenze West Schueppwiesenstrasse/Areal Hauser/  
Sackgasse

Ost Glatthofstrasse/St. Annastrasse/  
Löwengebiet/Blumenstrasse.

R. Christ macht darauf aufmerksam, dass für die Nutzungsplanung mehr Möglichkeiten bestehen, wenn das ganze Gebiet als Zentrumszone bezeichnet wird.

Werner Burri setzt sich namens der SVP/BGB-Fraktion für den Stadtratsantrag ein.

Brigitta Spörndli und die SP-Fraktion beantragen Zustimmung zum Minderheitsantrag.

Für den Antrag Stadtrat inklusive Mehrheit der Kommission stimmen 22 Mitglieder; der Minderheitsantrag vereinigt 11 Stimmen auf sich.

## 2.47 INDUSTRIEGEBIET

### 1061 Teile Oberhauserriet

Bruno Tantanini begründet den Kommissionsantrag betreffend Etappierung und Zuweisung in die Reservezone.

Planer R. Christ warnt vor einer Zuweisung ins allgemeine Baugebiet, weil diese Massnahme Entschädigungsforderungen nach sich ziehen kann. Die Etappierung kann beim Erschliessungsplan noch erfolgen. Er macht darauf aufmerksam, dass gewisse Entscheide, wie Autobahn-Halbanschluss, auf einer höheren Ebene erfolgen.

Werner Burri beantragt namens der SVP/BGB-Fraktion Zustimmung zum Stadtratsantrag.

In der Abstimmung vereinigt der Antrag des Stadtrates 14 Stimmen auf sich, während der Antrag der Kommission mit 19 Stimmen bevorzugt wird.



Jürg Gassmann stellt einen Ordnungsantrag. Er stellt fest, dass das neue Mitglied, Franz G. Huber, an allen Abstimmungen teilgenommen hat. Seine Wahl durch den Stadtrat sei aber erst am 18. März 1980 erfolgt, so dass die Rekursfrist noch nicht zu Ende sei. Er beantragt Rückkommen auf die gefassten Beschlüsse und behält sich einen Rekurs vor.

Stadtschreiber Walter Sommerhalder gibt bekannt, dass nur bei Neuwahlen die Rekursfrist Geltung besitze, nicht aber bei Ersatzwahlen im Laufe der Amtsdauer.

Es wird eine Pause von 5 Min. Dauer eingelegt, um die rechtliche Lage zu beraten.

Eine Einigung konnte nicht erzielt werden; die Sitzung wird im begonnenen Rahmen weitergeführt.

#### 2.48 GEBIET MIT HOHEM ANTEIL OEFFENTLICHER BAUTEN

Die Festlegungen 1071 und 1074 geben zu keinen Bemerkungen Anlass und sind unbestritten.

#### 2.49 BAUGEBIET

1092  
neu Rietgrabenhang

Ernst Hofmann schlägt vor, dass diese Festlegung bis zur zweiten Lesung zurückzustellen sei.

Bruno Tantanini ist mit diesem Vorgehen einverstanden; er verlangt jedoch vom Stadtrat, dass er bis zu diesem Zeitpunkt keine Verkaufsverhandlungen in die Wege leitet.



L A N D S C H A F T S P L A N

3.42 ERHOLUNGSGEBIETE

2064 Allmend/Gruebächer

2066 Sportplatz II/Gableten

Brigitta Spörndli begründet den Antrag der Kommission betreffend die Familiengärten. Sie unterbreitet den Vorschlag, dass der Stadtrat bis zur zweiten Lesung ein Konzept für dezentralisierte Familiengärten ausarbeiten soll.

Stadtrat Karl Pfister macht auf die Entschädigungsforderungen aufmerksam. Er erklärt, dass das Gebiet Platten das einzig erschlossene Industriegebiet sei. Ein Versuch könnte sicher auch in Oberhausen und im Flughafenland unternommen werden.

Er nimmt den Vorschlag zur Kenntnis entgegen.

Planer R. Christ nennt einige Zahlen von zu erwartenden Entschädigungsforderungen.

Rolf Bircher stellt den Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion, welchem stattgegeben wird.

Die Abstimmungen ergeben nachstehendes Bild:

2064 Allmend/Gruebächer

Auf den Antrag des Stadtrates entfällt keine Stimme; grosse Mehrheit für den Antrag der Kommission.

2066 Sportplatz II/Gableten

Keine Stimme für den stadträtlichen Antrag; grosse Mehrheit für den Kommissionsantrag.



2062 Waldrand Hardwald

Theodor Ulrich und die FDP-Fraktion setzen sich für kleinere Flächen ein.

2063 Glattufer/Leutschenbach

Heinz Mäder macht auf die Entschädigungsforderungen aufmerksam.

Der Stadtrat erklärt sein Einverständnis für die Schaffung von Gewässerabstandslinien.

2072 Sportanlage Au

Bruno Tantanini glaubt, dass die Sportanlage Au nach Süden erweitert werden kann.

Hugo Jung erkundigt sich, ob diese Fläche unter Berücksichtigung des hängigen Rekurses nicht weiss bleiben sollte.

Stadtrat Karl Pfister gibt bekannt, dass dies ja der Grund sei, weshalb das Gebiet weiss bleiben sollte.

2077

neu SBB-Ueberdeckung Giebeleich

Zuweisung ins Erholungsgebiet

Der Antrag der Kommission unterliegt mit 8 Stimmen; dem Antrag des Stadtrates, die SBB-Ueberdeckung nicht dem Erholungsgebiet zuzuweisen, stimmen 19 Mitglieder zu.



2076

neu Alte Bahndämme Rohr/Neugut

Auf Antrag von Hans Rosenberger wird diese Festlegung bis zur zweiten Lesung zurückgestellt.

3.43 SCHUTZGEBIETE

Festlegungen 2081 bis 2083 - keine Bemerkungen

AUSSICHTSPUNKTE

Festlegungen 2084 bis 2087 - keine Bemerkungen



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

367

Der Gemeinderat

b e s c h l i e s s t :

1. Die beschlossenen Festlegungen und Vorschläge werden in den Kommunalen Richtplan aufgenommen und dem Kantonalen Amt für Raumplanung zur ersten Vorprüfung eingereicht.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Bauamt
  - ZPG Stadthaus Kloten



9. Verkehrsbetriebe Region Unteres Glattal (VRUG)  
Vertragsgenehmigung und Bewilligung des jährlich  
wiederkehrenden Anteils der Stadt Opfikon am Be-  
triebsdefizit

V1.4

---

Heinz Mäder begründet den Antrag der RPK.

Der Regierungsrat hat den zweiten Entwurf geprüft und verlangt in § 3, Abs. 3, eine neue Formulierung wie folgt:

Der Kanton beteiligt sich am Betriebsdefizit mit 30 %. Die höhere Beteiligung bei den vom Bund subventionierten Linien bleibt vorbehalten. In bezug auf die Glattalgemeinden wird das Betriebsdefizit nur so weit anerkannt, als der Kostendeckungsgrad 65 % nicht unterschreitet. Der Beteiligung der an dem von der Stadt Zürich zu tragenden Betriebsdefizit wird eine Kostendeckung der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich von 70 % zugrunde gelegt.

Der Rat stimmt dem zweiten, bereinigten Entwurf mit der verlangten Aenderung der Volkswirtschafts-direktion einstimmig zu.



Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. Februar 1980, in Anwendung von § 46 Ziff. 5 und § 47 Ziff. 10 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Gründungsvertrag der Verkehrsbetriebe Region Unteres Glattal (VRUG) wird genehmigt.
2. Der aus dem Kostenverteiler resultierende Beitrag der Stadt Opfikon an das Betriebsdefizit wird als jährlich wiederkehrende Ausgabe zu Lasten des Ordentlichen Verkehrs (pro 1981 voraussichtlich Fr. 266'400.--) bewilligt.
3. Der Beitrag der Stadt Opfikon an das Grundkapital der Verkehrsbetriebe Region Unteres Glattal in Höhe von Fr. 200'000.--, angelegt zum Zinssatz der Zürcher Kantonalbank für Gemeindedarlehen, wird gutgeheissen.
4. Mitteilung an
  - Regierungsrat des Kantons Zürich
  - Stadträte Zürich, Kloten und Opfikon
  - Gemeinderat Rümlang
  - Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich
  - Polizeivorstand
  - Finanzvorstand
  - Stadtkanzlei
  - Polizeiamt



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

370

Schluss der Sitzung

Die nächste Sitzung findet am

Dienstag, dem 8. April 1980,

statt.

Es werden keine Einwendungen gegen die Geschäftsführung erhoben.

Die Ratspräsidentin macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Sie wünscht allen Ratsmitgliedern und dem Stadtrat 'schöne Ostern'.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär

W. Pfenninger



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

SITZUNG VOM

31. März 1980

371

Protokoll geprüft

Die Ratspräsidentin

*H. Kunz*  
.....

Der 1. Vizepräsident

*J. Jung*  
.....

Der 2. Vizepräsident

*A. Jung*  
.....